

Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

Hauptverkehrsstraßen und integrierte Innenstadtentwicklung

Seminar für Führungskräfte aus den Bereichen Verkehrsplanung, ÖPNV-Aufgabenträgerschaft, Stadtentwicklung und Stadtplanung und Ratsmitglieder sowie von Busunternehmen und Projektträger-Gesellschaften

Sie sind oft laut, grau und vom Durchgangsverkehr dominiert - und dennoch auch immer lebendige Wohn- und Arbeitsorte, wichtig für die lokale Versorgung und die Erreichbarkeit im Quartier: **Städtische Hauptverkehrsstraßen** zeichnen sich durch eine intensive Überlagerung unterschiedlicher Nutzungsinteressen und Flächenansprüche im öffentlichen und privaten Raum aus.

Nicht zuletzt durch die „Renaissance der Innenstadt“ entstehen derzeit wieder neue Chancen für Aufwertung und Revitalisierung dieser Straßenzüge. Gleichzeitig droht aber gerade die wachsende Beliebtheit der Innenstädte Nutzungskonflikte in dicht bebauten Gebieten erst recht weiter zu verschärfen. Konkurrierende Verkehrsanforderungen und Aspekte der Stadtentwicklung müssen daher verträglich miteinander in Einklang gebracht werden, damit Straßenräume wieder als Motoren der Entwicklung von Stadtquartieren wirken können.

Neben der Verkehrsfunktion gewinnen Wohn- bzw. Aufenthaltsqualität und die gestalterische Aufwertung bei Strategien zur Entwicklung von Straßenräumen zunehmend an Bedeutung. Mittlerweile setzen hierfür auch Regelwerke und Richtlinien wie die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) neue Standards. Gleichzeitig erfordern auch die aktuellen gesetzlichen Grundlagen im Bereich Luftreinhalteplanung und Lärminderungsplanung eine Verringerung der Emissionen in Hauptverkehrsstraßen und Ortsdurchfahrten.

Im Seminar werden daher u.a. folgende Fragen erörtert:

- Wie unterstützt die Umgestaltung von Hauptverkehrsstraßen die integrierte Innenstadtentwicklung?
- Wie können sich überlagernde Nutzungsansprüche im begrenzten Straßenraum und mit knappen Ressourcen ausgeglichen werden?
- Wie wird mit der Konzentration von Verkehrsfolgen (Lärm, Luftschadstoffe, Flächeninanspruchnahme, Verkehrsunfälle, Immobilienentwertung, ...) umgegangen?
- Entstehen durch die neuen gesetzlichen und planerischen Vorgaben zusätzliche Gestaltungsspielräume, und wie können diese genutzt werden?
- Wie sehen Beispiele integrierter Flächennutzung aus, wie gelingen die Förderung des Umweltverbunds und die Reduktion des MIV?
- Wie gelingt die Einbindung wichtiger Akteurs- und Interessensgruppen, welche Beteiligungs- und Planungsmethoden sind erfolgversprechend?
- Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es bei Umbaumaßnahmen?
- Welche Vision können wir für die Hauptverkehrsstraße der Zukunft entwickeln?
- Wie kann durch das Design von Hauptverkehrsstraßen und die Verteilung von Verkehrsflächen eine Verringerung von Emissionen erreicht werden?
- Wie gelingt bei Hauptverkehrsstraßen im Bestand die Aufwertung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität und was bedeutet das für die Verkehrsfunktion?
- Wie lässt sich die Verkehrssicherheit von Hauptverkehrsstraßen erhöhen?

Neben der Darstellung aktueller Herausforderungen stehen vor allem gelungene Beispiele sowie wirksame Instrumente und Methoden im Mittelpunkt der Vorträge, Kontaktbörse und Arbeitsgruppen.

9.-10. Dezember 2013 in Berlin

Montag, 9. Dezember 2013

10.30 Begrüßung

Dr.-Ing. Wulf-Holger Arndt
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Mobilität und Infrastruktur,
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Hauptverkehrsstraßen – Lebensräume oder Verkehrsadern?

10.50 Die Reparatur autogerechter Hauptverkehrsstraßen

Prof. Dr. Harmut Topp,
topp.plan, Darmstadt

11.30 Podiumsdiskussion: Unterschiedliche Perspektiven auf Hauptverkehrsstraßen

Prof. Dr. Harmut Topp,
topp.plan, Darmstadt
Gregor Jekel,
Landeshauptstadt Potsdam
Martin Kaufmann,
Bürgermeister der Gemeinde Rudersberg
Bernd Lehming,
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
Michael Reink,
Handelsverband Deutschland – HDE e.V., Berlin
Daniel Sauter,
Urban Mobility Research, Zürich

13.00 Mittagspause mit Infobörse

Begleitete Posterausstellung mit Gestaltungsbeispielen für Hauptverkehrsstraßen u. a. aus Berlin,
Dresden und Kassel

Aktueller Handlungsdruck

14.00 Feinstaub, Stickoxide, Lärm: Grenzwerte als Treiber der Verkehrsplanung?

Bernd Lehming,
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

14.45 Wir wollen mitreden: Beteiligung als Grundbedingungen erfolgreicher Abwägungsprozesse

Simone Fedderke,
Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, Stadt Kassel

15.30 Kaffeepause

Praxisbeispiele

16.00 Gemeinsamer Verkehrsraum in Ortszentrum Rudersberg, Baden-Württemberg

Martin Kaufmann,
Bürgermeister der Gemeinde Rudersberg

Umbau der Kastanienallee in Berlin

Peter Lexen,
Leiter Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt Pankow, Berlin

17.30 Ende des ersten Seminartages

18.30 Fakultatives Abendprogramm



Dienstag, 10. Dezember 2013

9.30 Zusammenfassung des Vortages

Wolfgang Aichinger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Mobilität und Infrastruktur, Difu, Berlin

Zusammenspiel von Politik und Verwaltung

9.45 Integrierte Gestaltungs- und Nutzungskonzepte als Kommunale Managementaufgabe

Maria Vassilakou,
Vizebürgermeisterin der Stadt Wien

Einführung in die Workshops

10.45 Kaffeepause

Praktische Handlungsmöglichkeiten der Kommunen – Parallele Workshops I

11.00 Workshop 1: Rolle des Handels für lebendige Hauptverkehrsstraßen

Input: Sabine Slapa,
Büro die raumplaner, Berlin

Workshop 2: Emissionsvermeidung durch Straßenumbau und Verkehrsorganisation (Lärmaktionsplan und Luftreinhalteplan)

Input: Dr.-Ing. Ditmar Hunger,
Planungsbüro Dr. Hunger, Stadt-Verkehr-Umwelt, Dresden

12.00 Mittagspause

Parallele Workshops II:

13.00 Workshop 3: Leerstand, Sanierungsbedarf und soziale Benachteiligung an Hauptverkehrsstraßen

Input: Petra Hochtritt,
Abteilungsleiterin Stadterneuerung Ost, Stadt Leipzig

Workshop 4: Integration aller Verkehrsträger: Entwurfsgrundlagen und Gestaltungsprinzipien

Input: Simone Fedderke,
Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, Stadt Kassel

14.00 Kaffeepause

Ausblick

14.30 Städtebauliche und verkehrsplanerische Visionen für den Umgang mit Hauptverkehrsstraßen

Thomas Kiel,
Verkehrsreferent, Deutscher Städtetag, Berlin

15.30 Ende der Veranstaltung

Seminarleitung:

Dr.-Ing. Wulf-Holger Arndt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Mobilität und Infrastruktur und
Wolfgang Aichinger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Mobilität und Infrastruktur, Deutsches Institut für Urbanistik, (Difu), Berlin

Organisation:

Sylvia Bertz,
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin



Veranstaltungsort: Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13–15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **25. November 2013** an.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** Bertz@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin

Sylvia Bertz, Telefon: 030/39001-258

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Die schriftliche Anmeldebestätigung/Rechnung erhalten Sie zeitnah nach Ihrer Anmeldung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Seminargebühr:

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- **255,-** Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- **385,-** Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Deutschen Landkreistages.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **505,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen:

Bei Abmeldung Ihrerseits nach dem **25. November 2013** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr gültig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Änderungsvorbehalte:

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen ist ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Anmeldung: „Hauptverkehrsstraßen und integrierte Innenstadtentwicklung“, 9.-10.12.2013 in Berlin

Name, Vorname, Titel

.....

Stadt, Amt/Institution

.....

Funktion

.....

Straße/Postfach

.....

PLZ, Ort

.....

Telefon

.....

E-Mail

.....

Datum, Unterschrift

.....

Am **10.12.2013** nehme ich an folgenden Workshops teil:

1 2 3 4

